

A. Univ. Prof. Dr. Erwin Meyer

Technikerstr. 25
A-6020 Innsbruck, Austria
Tel. 0512/507/6142, Fax 507/6190
E-Mail: Erwin.Meyer@uibk.ac.at

Innsbruck, am 19. März 2010

Stellungnahmen der Fakultät für Biologie zu den studentischen LV-Rückmeldungen 2008 und 2009

1. Ergebnis und Stellungnahme der Fakultät

Allgemeiner Eindruck der ausgewerteten Ergebnisse der Fakultät: Im WS 08/09 liegen alle Werte – bis auf die Ergebnisse zur Frage nach der Prüfungsinformation – geringfügig über den universitätsweiten Ergebnissen (zwischen 3% und 6% höhere Zufriedenheit bei den sehr zufriedenen Studierenden). Einzig die Zufriedenheit mit den Informationen zu den Prüfungsanforderungen liegt in der Kategorie „stimme völlig zu“ nicht über dem Universitätswert (39% vs. 41%).

Zu Semesterbeginn finden jeweils Info-Veranstaltungen für Lehrende der Fakultät f. Biologie statt. Als FSL pflege ich eine breite und offene Informationspolitik, um LV-relevante Mitteilungen an die Lehrenden weiterzugeben bzw. laufend in Erinnerung zu rufen. Fundamentale Verbesserungen konnten wir im Bereich der Planung eines nahezu überschneidungsfreien Studienbetriebs erreichen. Verbesserungsbedarf besteht bei der Vollständigkeit der Angaben zu den LVen im LZK. Die beanstandeten Mängel bei den Informationen zu den Prüfungsanforderungen versuche ich, durch verstärkte Aufklärung der Lehrenden zu beheben.

2. Stellungnahmen der Institute

Institut für Molekularbiologie (LV-Nr. 104....)

Das Institut für Molekularbiologie wurde im Juni 2006 gegründet und seit SS07 beteiligen sich die zwei Dozenten zusammen mit zwei DoktorandInnen des Instituts an der molekularbiologischen Lehre im Bachelorstudium Biologie und am Masterstudium Molekularbiologie (bzw. seit WS08/09 am Master Molekulare Zell- und Entwicklungsbiologie).

Die Personalsituation am Institut hat zu Folge, dass nur wenig molekularbiologische Lehre vom Institut selber angeboten werden kann und daher ein Grossteil dieser Lehre von Dozenten der Medizin Uni Innsbruck oder in Zusammenarbeit zwischen dem

Institut für Molekularbiologie und anderen Instituten der LFU oder Medizin-Uni durchgeführt wird. Die Evaluierung kurz nach der Umstellung des Bachelorstudiums und Neueinführung des Masterstudiums zeigt, dass molekularbiologische Lehre von vielen Studierenden als (zu) schwierig empfunden wurde, und dass speziell in den Mastermodulen diese Überforderung mit einer unter dem Durchschnitt liegenden Zufriedenheit korreliert. Das Institut bemüht sich im Rahmen seiner begrenzten Möglichkeiten um eine Verbesserung der Lehrsituation.

Institut für Botanik (LV-Nr. 717....)

Wir sind froh über die guten Ergebnisse der LV-Evaluierungen, es ist ein Ansporn. Es muss aber auch darauf hingewiesen werden, dass in der Botanik-Ausbildung die Erstsemester zahlenmäßig eine sehr große Rolle spielen. Es hat sich aber in Gesprächen gezeigt, dass auf Grund noch mangelnder Erfahrung der JungstudentInnen oft nicht klar war, was in die umfangreichen Fragebögen formuliert werden sollte und auch der Stress des Anfängers in unbekannter Umgebung sich in den Antworten niederschlägt.

Hier setzt auch unsere Kritik an: Die Fragebögen sind erheblich zu aufwendig in der Beantwortung. Wenn ca. 300 Studenten mit der Beantwortung beschäftigt sind, geht fast eine volle Stunde an Vorlesungszeit verloren. Hier muss ein effizienteres System gefunden werden bzw. man könnte die Studenten zu extra Terminen zur "Fragestunde" seitens z.B. der FSS verpflichten.

Ein weitere Punkt: es fehlen bei den Zahlenangaben die Bereiche der Streuungen, sodass die oft recht geringen Unterschiede in den Angaben schwer bewertbar sind.

Institut für Mikrobiologie (LV-Nr. 718....)

Im Vergleich von 70 Instituten (15 Fakultäten), gehört das Institut für Mikrobiologie zu den 10% der Institute, die bei den LV-Evaluierungen des SS 2008 und WS 2008/09 die besten Ergebnisse erreicht haben.

Eine graphische Darstellung der LV-Evaluierungen des SS 2008 und WS2008/09 zeigt, dass das Institut für Mikrobiologie (MB) bei allen Fragestellungen zur Lehrqualität, die beiden Fragen zu „Pünktlicher Beginn und Ende der LVen“ ausgenommen, hochsignifikant besser beurteilt wurde als der Universitäts- bzw. Fakultätsdurchschnitt. (Beispiel: „LV wird weiterempfohlen“; BIOLOGIE vs. MB: $\chi^2 = 52,8$; $p = 0$) (Die „Fakultäts-Performance“ wird durch die MB um durchschnittlich 7,1 % verbessert.) Die Evaluierungsergebnisse zeigen, dass die in den vergangenen Jahren beschrittenen Wege zur Qualitätssicherung in der Lehre Früchte trugen. Geplante Einsparungsmaßnahmen die gegen unsere Konzepte gerichtet sind, würden die erreichte Qualität der Lehre zunichte machen und somit der Fakultät für Biologie und der Universität Innsbruck schaden.

Bei den letzten drei Fragen (Raumsituation, TeilnehmerInnenzahl, Technische Ausstattung) wurde das Institut für Mikrobiologie im Vergleich zum Fakultätsdurchschnitt hochsignifikant schlechter bewertet (durchschnittlich um 7,3 %). Dies ist ein Hinweis darauf, dass bei der Ausstattung der verfügbaren Laboratorien großer Nachholbedarf besteht.

Trotz des überragenden Umfrageergebnisses, wird das Institut bemüht sein, die Lehrqualität weiter zu steigern und im Detail bestehende Schwächen zu verbessern.

Institut f. Zoologie (LV-Nr. 719....)

Die Lehrenden des Instituts für Zoologie sind sehr erfreut über die positiven Rückmeldungen der LV-Evaluierungen. Es wird versucht werden, in den überdurchschnittlich gut abgeschnittenen Bereichen, hoher Beteiligungsgrad, Pünktlichkeit, Raum für Verständnisfragen, dieses Niveau zu halten und generell eine Qualitätssteigerung der Lehre weiter zu versuchen. Unterschiedliche Ergebnisse zwischen WS und SS könnten möglicherweise aus den im SS verstärkt angebotenen Freiland-Veranstaltungen resultieren.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass qualitativ gute Lehre weiterhin nur möglich sein wird, wenn auf die zunehmende Zahl von Studierenden konstruktiv reagiert werden kann. Unumgänglich sind aus unserer Sicht weitere Räumlichkeiten für die Durchführung von Übungen und Seminaren, sowie die Möglichkeit, weiterhin in nicht zu großen Gruppen gemeinsam mit den Studierenden Lehrveranstaltungen abzuhalten. Einsparungen würden sich mit Sicherheit unmittelbar nachteilig auf die aktuell positive Situation auswirken.

Institut für Ökologie (LV-Nr. 743.....)

Das Institut für Ökologie ist an mehreren Studien der Biologie beteiligt und betreut zahlreiche Lehrveranstaltungen sowohl im BA Biologie, im LA Biologie und Umweltkunde, als auch in den Masterstudien Ökologie und Biodiversität, sowie Zoologie und im Doktoratsstudium. Das Institut hat bewusst im SS 2008 und WS2008/09 eine breite Evaluierung der Lehrveranstaltungen durchgeführt, um auf das feedback der Studierenden reagieren zu können. Die Inputs der Studierenden wurden durch die einzelnen Lehrenden gesichtet und sind in die Lehrveranstaltungsvorbereitung für das aktuelle Studienjahr eingeflossen.

Die nun vorliegende statistische Auswertung bestätigt, dass die Lehre, die durch das Institut angeboten wird, von den Studierenden durchgehend positiv bewertet wird. Hinweise für Optimierungsmöglichkeiten liegen in den Bereichen Einschätzung des Schwierigkeitsgrads einzelner LVen und pünktliches Ende der LVen. In beiden Fällen sind es hier jeweils nur 1-2 LV (von insgesamt 25) die zu einer größeren Abweichung führen.

Der Aspekt der Pünktlichkeit wurde bereits mit den betroffenen LV-LeiterInnen besprochen. Die nähere Betrachtung des möglichen Problems über die Einschätzung des Schwierigkeitsgrads zeigte allerdings, dass von den 25 LVen die während des SS 2008 und WS2008/09 evaluiert wurden, nur 1 LV eine signifikante Verschiebung in die Ergebnisrichtung „eher schwierig“ bewirkt hat. Alle anderen LVen zeigen einen überwiegend hohen Prozentsatz (Mittelwert $70 \pm 10\%$) als „genau richtig“. Daher ist eine Überprüfung der ECTS-Punktezuteilung nicht notwendig. Vielmehr ist die betroffene LV in ihrer Natur vielleicht fachfremd für BiologInnen. Trotzdem erklärt die Mehrheit der Studierenden, dass der Inhalt dieser LV aktuell bzw. relevant ist, und dass schwierige Sachverhalte gut für Studierende erklärt werden

Erwin Meyer